



Der aus der Coaching-Sendung „Hagen hilft!“ bekannte Unternehmensberater Stefan Hagen war zu Gast im Seminarhaus in Dahlebrück, wo er einen Vortrag unter dem Motto „Bis hierhin – und jetzt weiter!“ hielt. • Fotos: Othlinghaus

„Es gibt immer eine Lösung“

Unternehmensberater und TV-Coach Stefan Hagen zu Gast im Seminarhaus

Von Björn Othlinghaus

DAHLEBRÜCK • Unternehmensberater Stefan Hagen, bekannt aus der Coaching-Sendung „Hagen hilft!“ auf Kabel 1, war am Samstag im Seminarhaus in Dahlebrück zu Gast. Unter dem Motto „Bis hierhin – und jetzt weiter!“ lieferte der Coach im Rahmen seines Vortrages Techniken und Lösungssätze, wie es bei einer unlösbar erscheinenden Krise im Beruf oder im Privatleben dennoch für den Betroffenen weitergehen kann.

Die Kernaussage des Unternehmensberaters, der auf Einladung der beiden Betreiber des Seminarhauses, Rainer Riesinger und Bärbel Römer, gekommen war: Es gibt immer eine Lösung, jedoch erkennen die Betroffenen sie in ihrer prekären Lage meist nicht. Den zahlreich erschienenen Zuhörern gab Stefan Hagen drei Grundgedanken sowie sieben Schritte zur Problemlösung mit auf den Weg. Eine der Kernaussagen des Seminars war dabei die notwendige Erkenntnis, sich nicht auf die Ursachen eines Problems, sondern auf dessen Lösung zu konzentrieren.

In diesem Zusammenhang zitierte der Coach den Soziologen Steve de Shazer: „Der Lösung ist es egal, warum das Problem entstanden ist.“ Die Lösungsfokussierung, so Ste-



Die Zuhörer erfahren, wie man individuelle Lösungsweg findet, um persönliche Probleme und Krisen zu bewältigen.

fan Hagen, setze auf die Erkenntnis, dass es immer eine Lösung gebe. „Vielleicht nicht die, die wir uns wünschen, aber es gibt eine“, so der Unternehmensberater.

Eingeständnis ist der Anfang

Dies kann jedoch nur der eigene, individuelle Weg aus der Krise sein, denn standardisierte Empfehlungen und Ratschläge lassen sich nur selten umsetzen, ist sich der Coach sicher.

Doch bevor es überhaupt an die Lösung von Problemen ge-

hen kann, muss sich der Betroffene erst einmal eingestehen, dass es in erheblichen Schwierigkeiten steckt. Hagen erzählt über einen Unternehmer, der mit seinem Betrieb kurz vor der Insolvenz stand und seinen Kat suchte. „Er sagte, dass er derzeit eine ‚spannende Zeit‘ erlebe, doch nichts an seinem Zustand war spannend“, stellt der Coach klar. Die Formulierung habe vielmehr gezeigt, dass sein Kunde die prekäre Lage, in der er steckte, verdrängte oder sie nicht wahrhaben wollte. „Nach diesem persönlichen Eingeständnis der Aus-

nahmesituation ist es wichtig, die Zukunft zu definieren und sich zu fragen, wie die Situation aussieht, wenn die Krise überwunden ist“, so der Referent. Die Vorstellung, wie es sich anfühlt, wenn alle Probleme der Vergangenheit angehören, bringt dabei möglicherweise auch Antworten auf die Frage, mit welchen Maßnahmen das gute Gefühl zumindest ansatzweise bereits in der Gegenwart erzeugt werden kann.

Diese und zahlreiche weitere Möglichkeiten, die Initiativen zu ergreifen und Widerstände zu überwinden, stießen auf reges Interesse der Seminarteilnehmer, die immer die Möglichkeit hatten, den Referenten mit Fragen zum Thema zu konfrontieren.

Weitere Coaches zu Gast

Auch zukünftig planen Rainer Riesinger und Bärbel Römer, prominente Coaches und Gastredner in ihr Seminarhaus einzuladen. Als nächster ist Ulrich P. Krämer von „Krämer-Trainings“ am 17. Februar von 13 bis 17 Uhr im Seminarhaus zu Gast. Der Coach spricht zum Thema „Effektives Konflikt- und Gewaltmanagement“. Weitere Infos und Termine im Seminarhaus gibt es unter www.seminarhaus-nrw.de.